

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des SK Ricklingen von 1946 e. V.

11. November 88

32. Ausgabe

1. Auflage: 65

hallo, Schachfreunde,

'schlimmer kann es kaum noch kommen', werden viele jetzt sagen, wenn sie erfahren, daß sich schon der Materialwart um die Redaktion unserer Schachlupe kümmern kann, aber ich darf mit Nachdruck auf mein Germanistenstudium der letzten etwa acht Jahre hinweisen. Außerdem wird diese Behauptung durch die Mannschaftsergebnisse des 1. Spieltages ausreichend widerlegt. Allerdings verlautet aus informierten Kreisen, die Siegesweigerung der I.+ II.+ III. Mannschaft (der einzige Gewinner hatte nachweislich die letzte 'Lupe' nicht gelesen, vermute ich'mal) resultiere aus dem Verbundenheitsgefühl mit den bis heute nicht bezahlten Schachprofifußballern (siehe Artikel v. H. Sievers, Lupe 31).

Was gibts sonst noch? - Erfreulicherweise haben sich viele Autoren in dieser Ausgabe verewigt: Matthias Behrendt als Innenspiel-leiter (Vereinsmeisterschaft + Sommerpokal), Eilhard Mitzscherlich (Schachseminar Tecklenburg), Ingo Imcke (Schachjugend), Wieslaw Milewski (interner Vergleich III. + IV., BMM 4. Mannschaft), Christian Hulsch (BMM 3. Mannschaft), Jochen Kirchgessner (Ströbeck-aufenthalt anno 1989?), Stefan Hacks (uns "Erste"). Der magere Rest stammt von mir!

Aktueller Hinweis !! Am 16. 11. '88 (Bußtag) findet im Schulzentrum
+++++ Sehnde die Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft
ab 10 Uhr statt !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

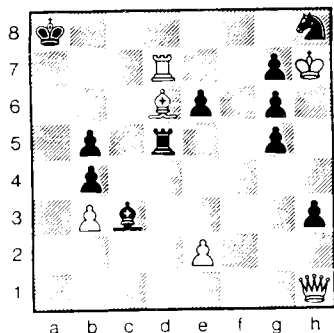
Alsdann, laßt uns in Ruhe diese Prachtlupe lesen.

Dieter Berlin

Schachkomposition und Endspiel in der Partie

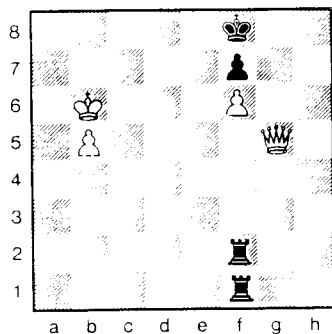
Im Jahre 1924 wurde in Essen die Schachproblemvereinigung, mit Namen ' Die Schwalbe ', gegründet. Diesen Namen wählten die Gründungsmitglieder nach einem weltberühmt gewordenen Vierzuger aus dem Jahr 1911, in dem die weiße Dame sämtliche Züge ausführt.

Diagramm 1 zeigt eine verbesserte Form dieses Themas, denn hier bewegt sich die weiße Lady nur auf der Grundreihe. So etwas ist wohl nur im Problemschach darzustellen, allerdings fiel mir vor einigen Tagen eine Endspielstellung (Partie Horvath - Jacobsen Kopenhagen 1988 !) in die Hände, die der beschriebenen Problemforderung gerecht wird. Solche 'Zufälle', nämlich Problemthema in einer Schachpartie, sind allerdings sehr selten, obwohl Begriffe wie Verstellung, Block, Bahnung, Räumung u.s.w. sowohl dem Partierspieler, als auch dem Problemfreund geläufig sind. Diagramm 2 zeigt die genannte Endspielstellung. Viel Erfolg beim Lösen, Auflösung folgt in der nächsten Lupe !



Schachproblem von
Hans Lepuschütz
Deutsche Schachzeitung 1936

Matt in 4 Zügen (Weiß am Zug)



Horvath - Jacobsen
Kopenhagen 1988

Weiß am Zug gewinnt



FRIEDEL - HÜPER - POKAL 1988

Souveräner Sieger des FHP 1988 wurde Norbert Schumacher. In einem spannenden Endspiel besiegte er Christoph Arntz nur mit Mühe und Not. Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle. Weitere Platzierungen entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle.

GRUPPE A			GRUPPE B		
	Pkt.	Wtg.			
1. Arntz	5,5	aus 6 !	1. Schumacher	6	aus 6 !!
2. Berlin	4,5		2. Ripoll	5	
3. Brune	4	20,5	3. Kovacev	4	22
4. Kirchgessner	4	17,5	4. Narten	4	19
5. Martens	3,5		5. Behrendt	3	20,5
6. Weber	3	20	6. Kohler	3	18,5
7. Menzel	3	19,5	7. Pistorius	3	18
- Kandelhard	3	19,5	8. Hulsch	2,5	22
8. Naacke	3	13,5	9. Willeke	2,5	18
9. Vespermann	2,5	19	10. Milewski	2,5	15,5
10. Dannenberg	2,5	15,5	11. Bepler	2	
11. Backhaus	2		12. Pye	1,5	14
12. Geese	1,5		13. Heydemann	1,5	13,5
13. Schiralkowski	0		14. Mitzscherlich	1,5	13

E N D S P I E L um den 1 + 2 Platz !

A R N T Z	-	S C H U M A C H E R
0	-	1

E N D S P I E L um den 3 + 4 Platz !

R I P O L L	-	B E R L I N
1	-	0

Statistisches:

Von 84 angesetzten Partien wurden 12 durch +/- entschieden, und von 72 gespielten Partien endeten ganze 9 mit Remis.

Das eingenommene Startgeld wurde für Sachpreise verwendet, welche an die ersten vier vergeben wurden.

M. Behrendt

I. Mannschaft

Mit einer Niederlage in der Kür und einem Pflichtsieg startete die erste Mannschaft in der Verbandsliga/Süd.

Der Spielplan meinte es nicht eben gut mit dem SK Ricklingen, ging es zum Auftakt am 16. Oktober doch gleich gegen den großen Favoriten dieser Saison - die SVg Hannover. Deutliche nominelle Unterlegenheit plus mangelnde Spielpraxis (gerade am Anfang der Saison wohl ein Problem unseres Teams) führten zu einer herben Niederlage. Ein wenig mehr Widerstand hätten wir uns schon gewünscht, vielleicht wäre uns das an einem späteren Spieltag auch gelungen. Doch zurück zum harten Indikativ der Einzelergebnisse:

1. Runde: SK Ricklingen I - SVg Hannover II 1,5 - 6,5

(Hacks 0,5; Ebert 0; Theis 0; Arntz 0,5; Müller 0; Bialkowski 0; Peper 0; Kovacev 0,5)

Beim Aufsteiger SK Seelze durfte man dann in der zweiten Runde (6. November) allerdings einen Sieg unserer Mannschaft erwarten. Mit etwas Mühe brachten wir knappe viereinhalb Brettpunkte zusammen und beglichen damit immerhin erst einmal unsere Schulden auf dem Mannschaftspunktekonto. "Immerhin" - dies Wort umschreibt ganz gut unsere derzeitige Situation - immerhin haben wir die SVg Hannover schon hinter uns, immerhin den ersten Erfolg schon verbuchen können und immerhin auch gegen die nächsten Gegner, den SC Buchholz und die SF Hannover eine reelle Chance. An Einsatzwillen unserer Truppe jedenfalls mangelt es nicht - immerhin!

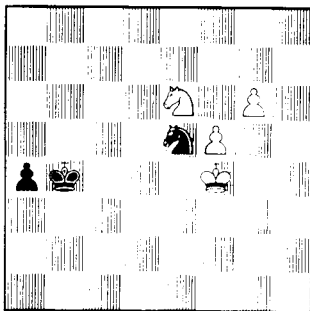
2. Runde: SK Seelze I - SK Ricklingen I 3,5 - 4,5

(Hacks 1; Ebert 0; Theis 1; Arntz 1; Bialkowski 0; Peper 0; Kovacev 1; Narten 0,5)

Die Tabelle:

PL	Verein	MP	BP
1	SV Vahrenwald I	4	12,5
2	SVg Hannover II	4	12,5
3	SV Springe I	4	10,0
4	PSC Hannover II	2	9,0
5	Hannoverscher SK II	2	7,0
6	SK Ricklingen I	2	6,0
7	Kleefelder SK I	1	6,5
8	SF Hannover II	1	6,0
9	SK Seelze I	0	6,5
10	SC Buchholz I	0	4,0

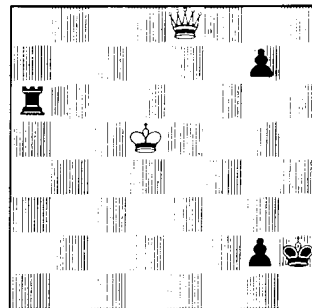
(Hacks)



Kuczynski – Panczyk (Lublin 1988)

Zu diesem Endspiel kam es bei den diesjährigen Polnischen Einzelmeisterschaften. Die Partie wurde abgebrochen, und Schwarz sollte nun seinen Zug abgeben. Doch das Kuvert blieb leer. Überraschend zog es Schwarz vor, aufzugeben, dabei offenbar den folgenden Rettungsweg übersehend: 1. ... Sg6: +! 2. fg6: a3 3. Sd4 a2 4. g7 Kc3 8. g8D a1D 6. Dc8+ Kd3 7. Df5+ Kc4 8. Db5+ Kc3 9. Dc5+ Kd3, und Weiß kann nicht gewinnen.

Das nächste nicht zur Nachahmung empfohlene Exempel ist ebenfalls ganz frisch und stammt aus der IX. Offenen Deutschen Damen-Einzelmeisterschaft.



I. Hund – Nagrocka (Braunfels 1988)

Schwarz zog: 1. ... g1D? und nach 2. Dh5+ Kg3 3. Dg5+ einigte sich man auf Remis. Das Endspiel ist nämlich nicht mehr zu gewinnen, z.B. 3. ... Kf2 4. Dd2+ Kf3 5. Dd3+ nebst 6. Da6: =. Zum Gewinn führte das Zwischenschach 1. ... Ta5+!, z.B. 2. Kc6 g1D 3. Dh8+ Kg2 4. Dg7:+ Kf1!, und der Rest ist einfach.

Bezirksklasse Süd , SK Ricklingen Reserve
+++++ =====

Gleich beim Einstieg zur diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft kam es für die 'Zweite' knüppeldick : Der Meisterschaftsfavorit HSK III, schon der Papierform nach ein dicker Brocken, war unser erster Gegner, zudem fehlten aus unserer Stammmacht gleich drei Stützen (Kirchgessner, Narten und Willeke). Obwohl kein Ersatz für die 'Erste' gestellt werden mußte, wurde mit SF Martens ein Spieler der dritten Mannschaft benötigt.

Wir verloren 2 : 6, obwohl an mindestens sieben Brettern konzentriert gekämpft wurde, ein Zeichen für die wohl deutliche Überlegenheit des HSK. Nun bleibt uns die Möglichkeit, das Feld von hinten aufzurollen, let's do the best, Leute !

Die SF Menzel, Kandelhard und Heine (Bretter 1 - 3) , sowie SF Martens (Brett 8) , buchten je einen halben Punkt, die SF Ripoll, Gerß, Backhaus und dieser Berlin gaben auf.

Mühlenberg I - Ricklingen II 1,5 : 6,5

Wiedergutmachung am 2. Spieltag, da kam die wohl schwächste Truppe dieser Klasse gerade recht. Wolfgang Narten half zwar 'oben' aus, dafür bekamen wir gleich zwei Punkte gratis.

Kirchgessner 0 , Menzel + , Kandelhard remis , Heine 1 , Ripoll 1, Willeke 1 , Gerß + , Berlin 1 , das war die Bilanz am 6. 11.'88 .

Tabelle nach dem 2. Spieltag :

	MP	BP
1. Wennigsen I	4	12
2. HSK III	4	11,5
3. Springe II	2	10
4. Calenberg II	2	8,5
Gleidingen I	2	8,5
<u>Ricklingen</u>	2	8,5
7. Buchholz II	2	8
8. Bemerode I	2	6
9. Münder I	0	5,5
10. Mühlenberg I	0	2,5

SCHACHLUPE

sollten Sie
immer lesen!

III. Mannschaft

Die Aufstiegshoffnungen der III. Mannschaft sind wohl schon nach zwei Spieltagen auf ein Minimum geschrumpft.

Am ersten Spieltag ging es nach Kleefeld, wo wir letztes Jahr noch gewinnen konnten. Diesmal mußten wir uns mit 5,5 : 2,5 geschlagen geben. Leider lief SF Dannenberg noch in der Eröffnung in eine Mattfalle, so daß wir früh einem Rückstand nachliefen. SF Stenzel spielte bald remis. Da lediglich SF Kohler seine Partie gewinnen konnte, aber Niederlagen der SF Pistorius und Weber hinzukamen, mußte in den verbliebenen Partien alles riskiert werden. So mußte SF Sievers ein sicheres Remis ablehnen und verlor das Endspiel. SF Behrendt schaffte ein Remis am 1. Brett und SF Hulsch patzte kurz vor der Zeitkontrolle und erreichte auch nur Punkte-
teilung.

Am zweiten Spieltag spielten die SF Brune und Martens wieder mit, so daß der Optimismus vorm Mannschaftskampf groß war. Es begann alles recht gut, allerdings war nach gut zweieinhalb Stunden auf keinem Brett eine Entscheidung gefallen. Plötzlich wurde es hektisch, und SF Stenzel gab seine Partie nach lautstarkem Protest auf. Leider konnte der Mannschaftsführer dies nicht verhindern, da er den Vorfall nicht beobachtet hatte. Während der folgenden Unruhe mußte auch SF Buck in aussichtsreicher Stellung aufgeben. Glücklicherweise behielt SF Dannenberg die Nerven und gewann seine Partie nach Turmgewinn sicher. Die anderen Partien dauerten bis zur fünften Stunde, dann gab SF Pistorius auf. SF Martens gewann seine Partie durch eine Springergabel, jedoch SF Behrendt mußte nach zähem Kampf am Spitzenbrett aufgeben. Zwischenstand war nun 2 : 4, es sah nicht gut aus. SF Brune schaffte in einer wechsellvollen Partie den Gewinn, nachdem sein Gegner schon klar besser gestanden hatte. SF Hulsch war von dieser Entwicklung so begeistert, daß er in einem gewonnen Endspiel eine Dauerschachmöglichkeit übersah und nur durch Zeitüberschreitung seines Gegners den äußerst glücklichen Sieg sicherstellte, Endstand also 4 : 4 !

Nach zwei Spieltagen stehen wir mit 1 : 3 Punkten schlecht da, aber noch ist alles drin, und bei besserem Mannschaftsspiel sollten wir die Chance haben, noch an die Tabellenspitze vorzurücken !

Christian Hulsch

Die IV. Mannschaft / Kreisklasse Süd
=====

Wir haben nun schon die zweite Runde hinter uns, und die 'Vierte' steht mit zwei Siegen ganz oben da.

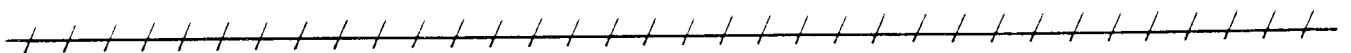
Der erste Spieltag brachte uns einen glatten Auswärtssieg gegen eine junge Mannschaft aus Kleefeld (Kleefeld 1,5 : 6,5 Ric IV). Volle Punkte Brachten nach Hause die SF Naacke, Imcke, Hartung, Mitzscherlich, Pye und Becker, SF Vespermann holte ein Remis. Leider war SF Degmayr nicht angetreten.

In der zweiten Runde hatten wir mit Laatzen 3 einen durchaus gleichwertigen Gegner, der Ingo-Schnitt (189/191) kann das teilweise bestätigen. Der Heimsieg der Ricklinger, 5 : 3, war durchaus berechtigt, obwohl ein wenig Glück schon dabei war (der Gegner des SF Sievers übersah im Mittelspiel einen Figurengewinn, z. B.) Als Sieger sind zu verzeichnen: Naacke, Hartung, Sievers und Milewski! Remis gab's für die SF Imcke und Mitzscherlich, verloren haben leider SF Bober und SF Pye.

Die Mannschaftsspiele sind noch nicht zu Ende, uns stehen sieben harte Spielrunden bevor, jedoch macht sich bemerkbar, daß wir Verstärkung bekommen haben. Die Mannschaft ist dadurch ausgeglichener, und wir können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ich hoffe, daß uns die Siege nicht durcheinanderbringen und daß wir klaren Kopf bis zur letzten Runde behalten.

Der nächste Gegner heißt TSV Pattensen. (Pattensen ist Absteiger des Vorjahres, also Vorsicht ! Anm. d. Red.)

W. Milewski



A C H T U N G !!! A C H T U N G !!! A C H T U N G !!! A C H T U N G !!!

Durch die Initiative des SF Kirchgessner sind Schachfreunde aus Ströbeck (DDR / Ostharz) bereit, Ricklinger Schachfreunde über ein Wochenende einzuladen, es sollten 10 bis 14 Spieler schon sein. Zeitpunkt soll Anfang September 1989 liegen. Da die Aktion im Frühjahr verbindlich angemeldet werden müßte, mögen sich Interessente möglichst früh melden. Ausführlicher wird's in der nächsten 'Lupe' !



Eilhard Mitzscherlich

Hannover, den 2. November 1988

Liebe Schachfreunde,

wie bereits mit SF Dieter Berlin abgesprochen, möchte ich für die kommende Ausgabe unserer Schachlupe über meinen Tecklenburg-Aufenthalt berichten.

Allgemeines:

Ich habe während der Zeit vom 16. Oktober (Anreise) bis 23. Oktober 1988 (Abreise) den zwischen Ibbenbüren und Lengerich und südwestlich von Osnabrück gelegenen Luftkurort Tecklenburg in Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Schachseminars "Aktive Verteidigung" besucht. Tecklenburg ist eine Bergstadt, die reich an reizenden Fachwerkhäusern und denkmalgeschützten Bauten ist und einen hohen Freizeitwert hat. Sehr schön auch das Tecklenburger Land, das viele Ausflugsmöglichkeiten bietet. Das "Haus des Gastes", in dem das Seminar stattgefunden hat, befindet sich zentral im Ort, direkt am Markt. Von meinem Hotel hatte ich nur wenige Schritte zu gehen. Tecklenburg hat auch sehr schöne Kneipen (z. B. Schloßschänke, Alte Pingel, Burghof), wohin man nach dem Seminar abends hingehen und preiswert zu Abend essen und trinken kann. Der Seminarleiter, Herr Peter Becker-Schönfeld, sowie sein Assistent, Herr Werner Beckemeyer (dieser macht demnächst seinen Schachtrainer-Berechtigungsschein), waren während des Seminars äußerst kompetente Vermittler, und die Seminarzeit ist unter ihrer Regie wie im Fluge vergangen. Herr Becker-Schönfeld hat eine Ingo-Zahl von 79 (!) und Herr Beckemeyer eine solche von 60 (!).

Seminar-Ablauf:

Das Seminar kostet pro Person 219,-- DM. Hinzutreten die Kosten für die Hotelunterbringung (Hotelkosten). Es gibt Pensionen mit Ü/F z. B. schon für 20,-- bis 30,-- DM pro Ü/F. Da ich im Hotel (Drei Kronen) wohnte, hatte ich 50,-- DM pro Ü/F. gezahlt.

Am Montag, den 17. Oktober 1988, wurden wir 23 Seminarteilnehmer vom Seminarleiter "auf Kosten des Hauses" ab 10.30 Uhr in der Konditorei Rabbel zu Kaffee und Kuchen eingeladen. So konnten sich alle zunächst einmal etwas "beschnuppern". Anschließend wurden wir im Hause des Gastes im Auftrage des Kurkollegs Tecklenburg e. V., deren Geschäftsführer der Seminarleiter ist, in das Programm "Aktive Verteidigung" eingeführt. Dabei wurde untersucht, was schwierige Situationen in einer Schachpartie sind. Dann wurden vier Möglichkeiten genannt, die man gegen einen Angriff einsetzen könnte: Opfern, Abtausch, Wegziehen und Decken. Auch wurden folgende Verteidigungs-Methoden genannt: a) abtauschen/vereinfachen, b) Abwicklung zum Endspiel, c) Linien bzw. Reihen bzw. Diagonalen sperren, d) Gegenspiel im Zentrum bzw. am anderen Flügel, e) Materialveränderung (Opfer, Material-Gewinn oder -Rückgabe), f) Veränderung der Rochadestellung/Königs-Selbstverteidigung, g) Überdeckung, Sicherung, h) Figurenspiel, Rückzug, Zwischenzug, Befreiungszug sowie i) in verlorenen Stellungen: Fallen stellen, Bluff, unkorrekte Kombination.

Am Dienstag wurde die aktive Verteidigung am Königsflügel in Form der Gegenwehr bei einem Rochade-Angriff des Gegners besprochen, ferner das Gegenspiel am anderen Flügel (Spiel an zwei Fronten), ferner standen der Übergang vom Mittelpunkt zum Endspiel sowie als verborgene Widerstandskraft die Remisbreite im Programm. Am Nachmittag hatten wir in Gruppen an drei vorgegebenen Stellungen untersucht, wie die jeweilige Partie am besten fortgesetzt werden kann.

Am Abend trat Herr Beckemeyer gegen zwölf Mann von uns simultan an. Bis auf eine Partie gewann er alle.

Hat man eine Stellung zu beurteilen - auch diese Problematik wurde am Dienstag angesprochen - so prüfe man folgende Kriterien:

- a) Kräfteverhältnis, b) Bauernstellung, c) Postierung der Figuren,
- d) Stand der Könige (z. B. in Opposition), e) Raumverteilung sowie
- f) Tempi-Bewertung.

Am Mittwoch wurden Übungspartien zu den vorgegebenen Musterstellungen durchgeführt. Nachmittags Ausflugsfahrt mit dem Bus ins Tecklenburger Land und zum Wasserschloß des Bauernpräsidenten Freiherr von Heereman. Einladung zu Kaffee und Kuchen auf Kosten des Kurkollegs e. V. in Mettingen, Museumsbesichtigung.

Am Donnerstag gemeinsame Analyse der Übungspartien: Verteidigung in der Eröffnung, später die gleiche Musterstellung in der Meisterpraxis als Vergleich. Danach allgemeines Gespräch über Schachcomputer in Angriff und Verteidigung - Möglichkeiten und Grenzen der elektronischen Schachpartner. Abends tritt Herr Beckemeyer gegen die zweite Gruppe von uns simultan an, wobei er bei elf Mann immerhin drei Partien verlor. Er räumte selbst ein, daß er an diesem Donnerstag schlechter gespielt hätte als am Dienstag. Ich hatte gegen ihn zwar auch verloren, mich aber bis zum 50. Zug halten können.

Am Freitag ging es im wesentlichen um Angriff und Verteidigung als Beispiele aus dem Turnieralltag, ferner um die Vorbereitung auf die beiden typischen Rollen und Aufgaben während einer Schachpartie, im weiteren Verlaufe dieses Seminartages wurden Trainingsmethoden und Schachliteratur (Angriff und Verteidigung) sowie Zeitnot, Hängepartien und unangenehme Überraschungen (Verteidigung in typischen schwierigen Situationen während der Partie besprochen.

Am Sonnabend gemeinsame Analyse der Übungspartien "Verteidigung im Endspiel", die gleiche Musterstellung in der Meisterpraxis als Vergleich, später Zusammenfassung Verteidigung im Endspiel. Im Rahmen des Schlußgespräches erhielt jeder von uns eine Teilnahmebescheinigung sowie eine besondere Urkunde, aus der hervorgeht, daß der Seminarbesucher an der Veranstaltung erfolgreich teilgenommen habe.

Sobald uns der Seminarleiter - wie versprochen - in Ablichtung den durchgenommenen Unterrichtsstoff einschl. Partien zugeschickt hat, werde ich weiter berichten.

Alles in allem also ein mehr als gelungener Aufenthalt, von dem ich fachlich-inhaltlich sowie persönlich viele positive Eindrücke mit nach Hause genommen habe. Jedem Schachfreund von uns kann ich Tecklenburg sehr empfehlen!

E. Mitzschelid

+++++

Lösung der Schachaufgabe der letzten Lupe :

Weiß nimmt Kg4 x Tf5 zurück und Schwarz Tf1 x Df5, dann folgt Th1 und Df2 matt !

Wer diese Aufgabe gelöst hat und sich an einer etwas schwierigeren Stellung versuchen will, der baue sich folgendes auf:

schwarzer König e8 und weißer König h5, Forderung wie gehabt !
Mal sehen, wer's rausbekommt, viel Spaß !

d. b.

Vereinsmeisterschaft '88/89

=====

<u>Meisterturnier</u>	<u>Vormeistert.</u>	<u>Hauptt. I</u>	<u>Hauptturnier II</u>
1. willeke	1. Martens	1. Zolnierz	1. Mitzscherlich
2. Narten	2. Historius	2. Dannenberg	2. Dr. Buck
3. kovacev	3. Gerß	3. Kohler	3. Hartung
4. Menzel	4. Backhaus	4. Vespermann	4. Naacke
5. Heine	5. Behrendt	5. Pye	5. Sievers
6. Bialkowski	6. Hulsch	6. Degmayr	6. Milewski
7. Kandelhard	7. Bepler	7. Geese	7. Krüger
8. Berlin	8. Weber	8. Maschitzky	8. Thöle
9. Schmalz	9. Bober	9. Heydemann	9. Becker
10. Brune		10. Frau Dr. Strzelewicz	

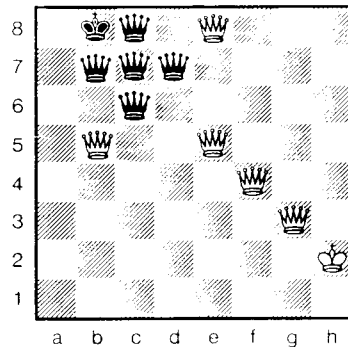
Bedenkzeit : 30 Züge in 1,5 Std., danach 20 Züge pro Std.

Spielbeginn: Grundsätzlich 19 Uhr

Spielleiter: Matthias Behrendt Tel. 49 36 26 (zwischen 20 + 21 Uhr)

Paarungstabelle (9 und 10 Spieler)

1. Runde	1-10	2-9	3-8	4-7	5-6
2. "	10-6	7-5	8-4	9-3	1-2
3. "	2-10	3-1	4-9	5-8	6-7
4. "	10-7	8-6	9-5	1-4	2-3
5. "	3-10	4-2	5-1	6-9	7-8
6. "	10-8	9-7	1-6	2-5	3-4
7. "	4-10	5-3	6-2	7-1	8-9
8. "	10-9	1-8	2-7	3-6	4-5
9. "	5-10	6-4	7-3	8-2	9-1



DSZ 1972

Weiß am Zug
Matt in 5 Zügen

Turnier: _____

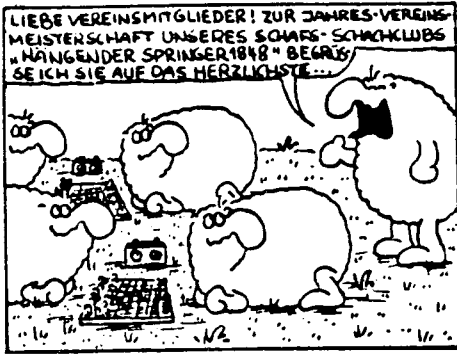
Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	Platz
1		///													
2			///												
3				///											
4					///										
5						///									
6							///								
7								///							
8									///						
9										///					
10											///				

DIE HAMMLETTS

VON H. P. MURMANN

+++++ VEREINSMEISTERSCHAFT +++++

SKR



1. Runde	21. Okt. '88
Nachholpartien aus der 1. Runde	28. Okt. '88
2. Runde	4. Nov. '88
Nachholpartien aus der 2. Runde	11. Nov. '88
3. Runde	18. Nov. '88
Nachholpartien aus der 3. Runde	25. Nov. '88
4. Runde	2. Dez. '88
Nachholpartien aus der 4. Runde	9. Dez. '88
Vereinsblitzmeisterschaft	16. Dez. '88
Weihnachtsfeier	23. Dez. '88
5. Runde	6. Jan. '89
Nachholpartien aus der 5. Runde	13. Jan. '89
6. Runde	20. Jan. '89
Nachholpartien aus der 6. Runde	27. Jan. '89
7. Runde	3. Feb. '89
Nachholpartien aus der 7. Runde	10. Feb. '89
8. Runde	17. Feb. '89
Nachholpartien aus der 8. Runde	24. Feb. '89
9. Runde	3. März '89
Nachholpartien aus der 9. Runde	10. März '89

VM 88/89